sichtsturm eröffnet worden. Doch gegen die pompöse Altkanzlersäule hatte dieser schmucklose Bau keine Chance. Die Stadt stimmte dem Abriss zu und stellte obendrein den Platz für den Neubau kostenlos zur Verfügung. Die Bausumme, etwas über 31.000 Mark, sammelte ein „Verein zur Errichtung einer vogtländischen Bismarcksäule auf dem Kemmler“

Öffnungszeiten Bismarcktürme:
Plauen – ganzjährig, 9 Uhr bis Einbruch Dunkelheit
Netzschkau – über „Kuhbergbaude“, Tel. 03765/34125
Markneukirchen – täglich, Einwurf ein Euro

EPISODE

Der Schatz unterm Stelzenbaum

In jeder Sage steckt bekanntlich ein Stück Wahrheit. So verhält es sich auch mit der Geschichte um den Stelzenbaum. Stelzen, das kleine Nachbardorf von Reuth, direkt an der sächsisch-thüringischen Landesgrenze gelegen, ist heute weithin bekannt durch seine Festspiele. Vor Zeiten war der Stelzenbaum eine Sehenswürdigkeit und

Einbetoniert (1920er Jahre): *Der alte Stelzenbaum überstand vor 110 Jahren ein Unwetter nicht. Daneben wurde ein Nachfolger gepflanzt.* *Heimatmuseum Stelzen (2)*

Altertumsvereins Plauen, Max Benedict, 1911 zu Papier*, die zweite stammt vom früheren Besitzer des Grundstücks, auf dem der Stelzenbaum stand, Edwin Hofmann:

1. Bei ihrem Kriegszug durch das Vogtland waren die Hussiten auch durch das Dorf Stelzen gekommen. Die Bewohner hatten sich vorher rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Nicht losgelassen von dem Traum, machte sich Christoph auf den Weg, um der Sache

**Max Benedict, Die Stelzenhöhe und der Stelzenbaum. Sonderabdruck der Neuen Vogtländischen Zeitung, Verlag Paul Jeenel Plauen, 1911*